

AFPplus, Alpha-Check, What-If Risikoprofil für Trisomie 21 und Neuralrohrdefekte: 15.–21. SSW

Indikation Schwangerschaft, unabhängig vom mütterlichen Alter.

Pathophysiologie Folgende Resultatkombination ist ein Hinweis auf eine Trisomie 21:

Alpha Fetoprotein (AFP)	↓
Unkonjugiertes Oestriol (UE3)	↓
Humanes Choriongonadotropin (HCG)	↑

Ein erhöhter AFP-Wert spricht für einen Neuralrohrdefekt.

Resultat Die Werte von AFP, UE3 und HCG werden zusammen mit dem mütterlichen Alter und dem Gestationsalter in einem multivariaten, statistischen Software-Programm kombiniert. Das Resultat ist eine errechnete Risikoangabe. Bei Zwillingsschwangerschaften, vorangegangenen Neuralrohrdefekten und früherer Trisomie 21 sind keine Risikoberechnungen möglich.

Normwert Ein Trisomie 21-Risiko von 1 zu 380 (= Risiko für eine 35-jährige Schwangere) wurde als schweizerischer cut-off-Wert festgelegt. Bei einem höheren Risiko als 1 zu 380 empfehlen wir die Karyotypisierung (Chorionbiopsie/Amniozentese).

Methode Radioimmunoassay, Enzymimmunoassay.

Probengewinnung



- Benötigte Angaben:
- Geburtsdatum der Patientin
 - Gewicht der Patientin am Entnahmetag
 - Genaues Gestationsalter in Tagen

3ml Serum, Barrier-Tube, rot

Information Stefano Longoni, Dr. sc. nat. ETH
Abteilungsleiter Allergie, Endokrinologie

Literatur auf Anfrage